



POSTULAT

Urheber Sarah Constantin, AdG/LA, Anne-Marie Sauthier-Luyet, PLR, Urs Juon, CVPO, und Fanny Darbellay, PDCB
Gegenstand Mehr Flexibilität in Sachen familienergänzende Kinderbetreuung
Datum 14.06.2019
Nummer 3.0486

Im Januar 2018 hat die Regierung eine Studie zur Situation der Familien im Wallis angekündigt mit dem Ziel, ihre künftige Familienpolitik angemessen auszurichten. Die Ergebnisse dieser Studie wurden Anfang April 2019 vorgelegt.

Im Vergleich mit anderen Kantonen wurden mehrere positive Punkte hervorgehoben, insbesondere die grosszügigen Familienzulagen und die geringe Steuerbelastung für Familien.

Im entsprechenden Bericht wird jedoch auch festgehalten, dass im Kanton Wallis bei der familienergänzenden Kinderbetreuung deutliches Verbesserungspotenzial besteht. Die Aufgabenteilung bei Paaren mit Kindern scheint noch hauptsächlich auf dem Modell eines in Vollzeit erwerbstätigen Vaters und einer in Teilzeit erwerbstätigen Mutter zu beruhen.

Obwohl es für Väter in der Privatwirtschaft nach wie vor schwierig ist, ihr Arbeitspensum zu reduzieren, scheint die Möglichkeit für Männer, Teilzeit zu arbeiten, ein Lösungsansatz für Paare zu sein, die sich die Arbeitszeit gleichmässiger aufteilen möchten. Der Staat muss also dafür sorgen, dass Männer leichteren Zugang zu Teilzeitpensen erhalten. Dieses Postulat hat jedoch ein anderes Ziel. Es geht darum, das Angebot der familienergänzenden Kinderbetreuung zu verbessern.

Zu Beginn dieses Jahrhunderts wurde das Recht auf einen Betreuungsplatz für Kinder bis 13 Jahre eingeführt. Mit diesem Postulat verlangen wir nun vom Kanton, die Flexibilität der Betreuungsstrukturen zu hinterfragen. Heutzutage gibt es nämlich zahlreiche Eltern, die auf Abruf oder unregelmässig arbeiten.

Schlussfolgerung

Die Postulanten fordern die Regierung auf, die Möglichkeit einer flexibleren Gestaltung (betreffend Tage und Zeiten) der familienergänzenden Kinderbetreuung zu prüfen.